

PROJEKT LESEMENTOR SUCHT DRINGEND EHRENAMTLER – GERNE AUCH MÄNNER!



Karl-Heinz Knöss sucht Ehrenamtler, die Kinder als Lesementoren unterstützen wollen. Foto: Broich.

Ansprechpartner und Lese-Helfer

Sie gehen einmal in der Woche in eine Schule und hören Kindern beim Vorlesen zu. Sie verbessern Aussprache, Betonung, erläutern unbekannte Wörter und unterhalten sich mit den Jungen und Mädchen über den gelesenen Text. 500 Lesementoren in Köln unterstützen Kinder, die im sprachlichen Bereich Hilfe benötigen, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz zu verbessern. Auch Karl-Heinz-Knöss aus Rodenkirchen engagiert sich seit zweieinhalb Jahren im Projekt Lesementor Köln, nicht als Mentor, aber in der Organisation. Derzeit ist er auf der Suche nach neuen Ehrenamtler. „Der Bedarf ist groß, wir könnten locker tausend Mentoren einsetzen“, berichtet er.

Bundesweites Projekt

Das Projekt gibt es seit fünf Jahren in Köln. Ursprünglich grün-

dete es 2003 ein Buchhändler aus Hannover aufgrund der ersten PISA-Erhebung mit dem erschreckenden Ergebnis, dass bei 15-jährigen Schülerinnen und Schülern bedenkliche Lücken in der Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz bestehen. 61 Prozent der Jungen gaben damals an, noch nie aus eigenem Antrieb ein Buch gelesen zu haben. Der Lesementor geht in die Schule, einmal die Woche, mindestens ein Jahr lang und liest mit dem Schüler zusammen rund eine Stunde. Die Schüler werden von den Schulen vorgeschlagen, mit Einverständnis der Eltern.

Hilfe zu mehr Selbstvertrauen

„Es handelt sich hierbei nicht um Nachhilfe. Es geht vor allem darum, Kindern aus sogenannten bildungsfernen Familien Freude am Lesen zu vermitteln“, erklärt Knöss. Die Betreuung ist 1:1, das heißt ein Mentor beschäftigt sich

mit einem Kind. „Das ist für viele Kinder etwas ganz Neues: Ein Erwachsener nimmt sich Zeit nur für mich, kümmert sich nur um mich!“, schildert der pensionierte Ingenieur für Nachrichtentechnik.

Das gebe dem Kind Selbstvertrauen und sei oft der wichtigste Effekt der gemeinsamen Lesestunden, so Knöss. „Mit der Zeit entsteht eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Mentor. Der wird zum Ansprechpartner für alle möglichen Dinge, die den Schüler bewegen“, erzählt er.

36 Mentoren im Kölner Süden

Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren.

In Köln kooperieren hundert Schulen, vorwiegend Grundschulen, Real- und Hauptschulen. Im Kölner Süden sind die Katholische Grundschule Sankt Nikolaus Schule (Zollstock), die Gemeinschaftsgrundschule Cäsarstraße (Bayenthal), Franziskussschule (Bayenthal), die Johannes-Gutenberg-Realschule, Kuckucksweg (Godorf), die Gesamtschule Rodenkirchen, die Europaschule (Zollstock/Raderthal) und die Förderschule Rosenzweigweg (Zollstock) beteiligt. 36 Mentoren sind hier unterwegs.

Die zentrale Organisation der Mentoren liegt bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO), um die Schulen kümmert sich die SK Stiftung Kultur, die Qualifizierung für die Mentoren läuft über die Volkshochschule und als Ansprechpartner auf Verbandsebene fungiert die Freie Volksbühne Köln.

INFO ZUM EHRENAMT



Wer sich für ein Ehrenamt als Lesementor interessiert, kann sich bei Karl-Heinz Knöss melden, Email: k-h.knoess@t-online.de oder bei Angelika Blickhäuser, AWO, Telefon: 0221 – 20407-51, blickhaeuser@awo-koeln.de melden. Weitere Informationen unter www.lesementorkoeln.de

Männer für die Jungs gesucht!

Pädagogische Vorkenntnisse brauchen die Mentoren nicht. „Man muss Spaß am Lesen und Spaß am Umgang mit Kindern haben und zuhören können“, schildert Knöss. In einer ein- bis dreitägigen Fortbildung werden die Lesementoren auf ihren Einsatz vorbereitet. Zudem können sie an Fortbildungen teilnehmen.

Was gelesen wird, können die Kinder wie die Mentoren vorschlagen, berichtet der 64-Jährige. Bei der Auswahl der Kinderliteratur erhalten die Ehrenamtler auch Beratung.

„Bei Mädchen sind Pferdegeschichten besonders beliebt, Jungs mögen vor allem Fantasy und Science Fiction“, erzählt Knöss. Unter den ehrenamtlichen Lesementoren sind über 85 Prozent Frauen. „Es wäre prima, wenn sich auch Männer für die Tätigkeit melden würden. Das wäre gerade für die Jungen sehr wichtig!“, so Knöss. (sb).

Die Damen des Lions Club in Köln-Rodenkirchen . . .

. . . ließen es sich nicht nehmen und haben LESEMENTOR Köln großzügig unterstützt.

Im Frühjahr konnte Frau Blickhäuser den Damen bei strahlendem Wetter und bester Kaffeelaune hierfür danken und LESEMENTOR Köln vorstellen.

Frau Blickhäuser erläuterte das Konzept und informierte, in einem

regen Austausch mit den Damen, über die Unterstützung der Mädchen und Jungen durch LESEMENTOR Köln.

Der Kontakt war durch die seit vergangenen Jahr tätige Lesementorin, Frau Fenske, die gleichzeitig aktiv im Lions Club tätig ist, zustande gekommen. Herzlichen Dank an Frau Fenske!

AB



„Lesen im Dialog“ -

ein weiterer Baustein bei LESEMENTOR Köln - diesmal für Erwachsene

In Zusammenarbeit mit dem Integrationshaus e.V. Köln-Kalk hat , unterstützt von der AWO Rheinlandstiftung, im September ein zweites Kennenlernetreffen zum Thema ‚Lesen im Dialog‘ stattgefunden. Die Resonanz war sehr erfreulich. LesementorInnen bilden zusammen mit Teilnehmenden aus den Integrations- bzw. Deutschkursen ‚Tandems‘.

Wir verstehen diese Veranstaltung als Auftakt und werden Sie künftig darüber informieren. Möchten Sie sich ebenfalls beteiligen, dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns per Telefon oder Email auf.

